Eitrige Blase und Fieber

Nach Raupen-Attacke ab in die Klinik ...

Ein dreijähriges Mädchen machte beim Spielen im Garten eine schmerzhafte Erfahrung beim Kontakt mit einer kleinen Raupe. Die hatte zwar nicht zugebissen, sorgte am Ende jedoch trotzdem dafür, dass die Kleine ins Krankenhaus musste.

Beim Spielen im Garten wurde das dreijährige Mädchen „von etwas gebissen“, so die Mutter, und entwickelte daraufhin zwei große juckende Blasen auf der Fußsohle, berichtet das Team um Dr. Sebastian Bode, vom Universitätsklinikum Freiburg in der Zeitschrift „Monatsschrift Kinderheilkunde“. Im Garten fand die Mutter eine graugelbe, fein gepunktete Schmetterlingsraupe mit langen Haaren – ein Schwammspinner.

Große pralle Blase am Fuß

Bei der Untersuchung in der Klinik wurde eine etwa 5 × 5 cm große, prall gefüllte Blase an der Fußsohle des rechten Mittelfußes sowie eine weitere kleinere Blase im Vorfußbereich plantar festgestellt. Der Bereich um die Blase war leicht gerötet. Der sonstige Untersuchungsbefund war unauffällig, es

Abb. 1 Fußsohle des Mädchens nach Abtragung der größeren Blase.

bestanden keine weiteren dermalen Auffälligkeiten, so Bodes Team. Die Tochter war ansonsten gesund, nahm keine regelmäßigen Medikamente ein und auch der Impfschutz war lückenlos. Die größere Blase wurde eröffnet, ein klares Sekret entleerte sich und ein steriler Verband wurde angelegt.

Fieber, Schmerzen & Eiter

Bei der Wiedervorstellung befand sich erneut Flüssigkeit in der Blase. Es bestand ein avitaler Bereich im Blasendach und die Rötung hatte zugenommen. Das Mädchen hatte Fieber (bis 39,5°C) und wurde aufgrund dessen und der nun starken Schmerzen stationär aufgenommen.

Beim Entfernen des avitalen Bereichs (Abb. 1) entleerte sich rahmiger Eiter – ein Keimnachweis gelang nicht, schreibt das Ärzteteam. Mit Cefuroxim kam es zur raschen Besserung des Lokal- und Allgemeinbefundes. Die antibiotische Therapie erfolgte

te drei Tage i.v., anschließend für fünf Tage oral.

Nesselgift in den Raupenhaaren

Die Raupen des Schwammspinners tragen in langen Brennhaaren das zur Histaminfreisetzung führende Nesselgift Thaumetopoein. Bei Hautkontakt können diese allergische Reaktionen hervorrufen. Sowohl der Kontakt als auch mögliche Superinfektionen können therapeutische Maßnahmen erforderlich machen. (Melanie Goldschmidt)

Dr. S. F. N. Bode et al, Blasen am Fuß nach Kontakt mit Schmetterlingsraupe, Monatsschr Kinderheilkd 2011, 159:1187

Gute Betreuung? Diabetiker leben immer länger

Nicht nur die Sterberaten sind deutlich gesunken, auch die Differenz zwischen Diabetikern und Nicht-Diabetikern ist kleiner geworden.

US-Epidemiologen haben gute Nachrichten: Daten von 242.383 Personen zeigten, dass zwischen 1997 und 2006 die Sterberate bei Diabetikern im Schnitt um vier Todesfälle von initial 9,5 auf 5,6 pro

1000 Patientenjahre sank – eine Abnahme der kardiovaskulären Mortalität um 40% und der Gesamtsterberate um 23%. Auch das Ausmaß der „Übersterblichkeit“ im Vergleich zu Nicht-Diabetikern ist geschrumpft: Die Zahl sank von 5,8 auf 2,3 kardiovaskuläre Todesfälle pro 1000 Patientenjahre im Vergleich zu Nicht-Diabetikern – eine Abnahme um 60%.

Gregg EW et al, Diabetes Care 2012, 35:1252-1257